

Medienmitteilung

PwC-Studie „Paying Taxes 2009 – The global picture“

Steuerstandort Schweiz – weiterhin attraktiv

Die Schweiz ist nach wie vor ein äusserst attraktiver und vor allem effizienter Steuerstandort für Unternehmen, das ist ein Resultat der globalen Studie „Paying Taxes 2009 – The global picture“ von PricewaterhouseCoopers und der Weltbank. In der Schweiz muss ein mittelständisches Unternehmen nur gerade 63 Stunden aufwenden, um die Steuerpflichten zu erfüllen – nur in Luxemburg ist in Europa der Aufwand geringer. Die Gesamtsteuerbelastung („Total Tax Rate“) fiel in der Schweiz im letzten Jahr von 29,1 Prozent auf 28,9 Prozent. Mit diesem Satz belegt die Schweiz in Europa den vierten Rang (hinter Luxemburg, Island und Irland). Insgesamt ist der Steuerwettbewerb im letzten Jahr härter geworden: Länder wie Luxemburg und Norwegen überholten die Schweiz im globalen Ranking der Steuersystemkomplexität, und sie fiel so vom 15. auf den 19. Platz zurück. Dieser Platzverlust liegt vor allem daran, dass in der Schweiz immer noch viele Steuerzahlungen an verschiedene Behörden notwendig sind. Hier liegt auch das grösste Reformpotenzial, damit die Schweiz auch in den nächsten Jahren im Steuerstandortwettbewerb vorne mithalten kann.

Zürich, 2. Dezember 2008 – Ein mittelständisches Unternehmen wendet ungefähr 1½ Arbeitswochen (63 Stunden) auf, um seine Steuerpflichten zu erfüllen. Zwar entspricht dies keiner Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr, andere Länder haben sich aber im letzten Jahr verbessert. Deshalb fällt die Schweiz im globalen Ranking der „Paying Taxes“-Studie von PricewaterhouseCoopers und der Weltbank von Rang 6 auf Rang 9 zurück. In Europa belegt die Schweiz hinter Luxemburg (59 Stunden) jedoch nach wie vor den sehr guten zweiten Rang. Zum Vergleich: In der OECD müssen jährlich 229, weltweit gar 300 Stunden für die Erfüllung der Steuerpflicht aufgewendet werden. Verglichen mit dem letzten Jahr verringerte sich der durchschnittliche, weltweite Aufwand um 16 Stunden.

Die Gesamtsteuerbelastung „Total Tax Rate“ (TTR) sank in der Schweiz im letzten Jahr um 0,2 Prozentpunkte; ein relativer Rückgang von 0,7 Prozent. In den OECD-Ländern und global sank die TTR um 2,8 Prozent. Entsprechend fiel die Schweiz von Rang 24 auf Rang 30 zurück. Die Total Tax Rate in der Schweiz liegt jedoch weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt aller OECD-Länder (45,3 Prozent) und insbesondere der ihrer Nachbarländer (Deutschland: 50,5 Prozent; Österreich: 54,5 Prozent; Frankreich: 65,4 Prozent; Italien: 73,3 Prozent).

Andere Länder reformieren schneller

Die Studie untersucht die häufigsten Steuersystemreformen im Bereich der Unternehmensbesteuerung: 60 Länder haben ihre Gewinnsteuer gesenkt. Im Durchschnitt verursacht die Gewinnsteuer jedoch nur 13 Prozent der Steuerzahlungen, 26 Prozent des Zeitaufwandes und 37 Prozent der Gesamtsteuerbelastung. Lohnsteuern inklusive Sozialabgaben tragen im weltweiten Durchschnitt 34 Prozent zur Gesamtsteuerbelastung bei. Dazu hat ein Unternehmen je nach Land eine Vielzahl von Verbrauchs- und sonstigen Steuern zu tragen. Einzelne Konsumsteuern (beispielsweise die Mehrwertsteuer) werden zwar nicht vollumfänglich von den Unternehmen getragen, aber sie werden in der Regel von den Unternehmen abgerechnet und beeinflussen so den Arbeitsaufwand für die Unternehmen zusätzlich. „Steuerreformen, die ausschliesslich auf die Senkung der Gewinnsteuer abzielen, greifen somit zu kurz. Mindestens genauso wichtig sind administrative Reformen“, erklärt Andrin Waldburger, Partner und Leiter Steuer- und Rechtsberatung von PwC Schweiz.

Den grössten Rangverlust verzeichnete das Schweizer Steuersystem beim Indikator Anzahl Zahlungen: In der Schweiz sind 24 unterschiedliche Zahlungen an verschiedene Steuerbehörden auf kantonaler wie nationaler Ebene zu leisten. Damit blieb die Schweiz konstant und liegt noch unterhalb des globalen Schnittes von 31 Zahlungen an verschiedene Ämter, jedoch beträchtlich über dem Schnitt der OECD-Länder, wo im Durchschnitt nur 15 Zahlungen an verschiedene Behörden notwendig sind. In Schweden sind sogar lediglich zwei und in Norwegen vier Zahlungen pro Jahr zu tätigen. Korea, letztes Jahr noch Schlusslicht im OECD-Ranking, reduzierte die Anzahl Zahlungen in diesem Jahr von 48 auf 14. Weltweit nahm der Durchschnitt von 34 auf 31 Zahlungen ab. In der OECD sind in dieser Kategorie nun nur noch Mexiko, Island, die Slowakei und Polen schlechter platziert als die Schweiz. „Die Schweiz verbesserte nur einen der drei untersuchten Indikatoren, doch dank einem bereits effizienten und von der Gesamtbesteuerung her attraktiven Steuersystem rangiert sie immer noch auf einem sehr guten Platz“, bemerkt Armin Marti, Partner Steuer- und Rechtsberatung bei PwC Schweiz. „Doch werden Reformen in anderen Ländern zum Teil schneller umgesetzt, und das heutige Wirtschaftsklima wird die Länder zusätzlich dazu bewegen, ihr Steuersystem kritisch zu überprüfen, wo möglich zu vereinfachen und dabei gleichzeitig die Ergiebigkeit tendenziell zu erhöhen“, ergänzt Armin Marti.

Wer machte es einfacher, Steuern zu entrichten?

In 36 Staaten wurde es für die Unternehmen im letzten Jahr einfacher, Steuern zu entrichten. Die häufigste Reform des Steuersystems war die Reduktion der Gewinnsteuer, eine Massnahme, welche 21 Staaten ergriffen. Als zweithäufigste Massnahme wurde die Möglichkeit zur elektronischen Steuerdeklaration eingeführt oder verbessert; ein Schritt, den 12 Staaten unternommen haben. Das Land, das im letzten Jahr die meisten Reformen umgesetzt hat, ist die Dominikanische Republik. Neben der Senkung der Gewinnsteuern und der Abschaffung verschiedener Steuern

(u.a. der Stempelsteuer) hat sie die vollständige online Deklaration und Zahlung eingeführt – eine Funktion, die in der Schweiz erst in einzelnen Kantonen zur Verfügung steht. Nach Regionen betrachtet, fanden die meisten Reformen in der Region Osteuropa und Zentralasien statt, wo neun Länder ihr Steuersystem reformierten und den Steuersatz reduzierten oder Steuern abschafften.

Kontakt:

Andrin Waldburger
Partner, Leiter Steuer- und Rechtsberatung
E-Mail: andrin.waldburger@ch.pwc.com

Armin Marti
Partner, Steuer- und Rechtsberatung
E-Mail: armin.marti@ch.pwc.com

Claudia Sauter
Communications Senior Manager
E-Mail: claudia.sauter@ch.pwc.com

Die PricewaterhouseCoopers-Publikation kann als PDF-File bei Claudia Sauter bezogen werden.

Hintergrundinformationen – Begriffsklärung „Total Tax Rate“:

Die „Total Tax Rate“ basiert auf einer Methodologie von PricewaterhouseCoopers. In die „Total Tax Rate“ fliessen neben den direkten Unternehmenssteuern auch sämtliche weiteren vom Unternehmen zu tragenden Steuern und Abgaben ein wie Umwelt- oder Verkehrsabgaben, Kapitalsteuern, Immobilien-, Stempel- und Zollabgaben sowie Sozialversicherungsabgaben (AHV, IV, EO, UVG, Arbeitgeberbeiträge der 2. Säule). Die Anwendung besagter Methodologie durch die World Bank wurde von PricewaterhouseCoopers weder geprüft noch bestätigt. PricewaterhouseCoopers kann deshalb keine Angaben zur Korrektheit der von der World Bank herausgegebenen Informationen machen.